



## Gebiet Nord

DTSA

## Hamburg

Standardkader

## Niedersachsen

Bundesliga-Saisonende

Neue Wertungsrichter

Rock 'n' Roll

## Schleswig-Holstein

Die Silberne Rose

Tanzsportseminar

Die Ostsee tanzt

# Neues Kleid für den HATV-Standardkader

## Zwei Trainer, mehr Zeit und neue Gruppen

*Kadertraining in Hamburg hat sich in den vergangenen Jahren unter der Sportwartin Birgit Blaschke etabliert – regelmäßig lädt sie kompetente Trainer aus dem Bundesgebiet ein, um den Hamburger Paaren neue Anstöße zu geben. Jetzt war es Zeit für eine Zäsur, das Konzept der vergangenen Jahre passte nicht mehr so angegossen wie noch zu Beginn. Die Hauptänderung: Es gibt inzwischen drei Kadergruppen, einen Leistungs- einen Talent- und einen Seniorenkader. Nach festgelegten Regeln, nachzulesen auf der Internetseite des HATV, teilte die Sportwartin die Gruppen auf. Geblieben ist die Zahl der Trainings mit zwei Wochenenden pro Jahr, doch diese Zeit will Blaschke noch intensiver und effektiver nutzen.*



*Sibyll zeigt immer auch ganz direkt im Kontakt, was sie mit Partnering meint. Alle Fotos: Stefanie Nowatzky*



*Rotation im Körper – wieder ein Schwerpunktthema von Oliver Kästle.*

Jetzt war es Zeit für eine Zäsur, das Konzept der vergangenen Jahre passte nicht mehr so angegossen wie noch zu Beginn. Die Hauptänderung: Es gibt inzwischen drei Kadergruppen, einen Leistungs- einen Talent- und einen Seniorenkader. Nach festgelegten Regeln, nachzulesen auf der Internetseite des HATV, teilte die Sportwartin die Gruppen auf. Geblieben ist die Zahl der Trainings mit zwei Wochenenden pro Jahr, doch diese Zeit will Blaschke noch intensiver und effektiver nutzen.



*Entspannte Atmosphäre beim Mittag – die verschiedenen Gruppen genießen die kurze Pause gemeinsam.*

Während bisher drei Trainingsgebiete und damit drei Trainer sich die Zeit teilen mussten, sind es künftig nur noch zwei. Der Bereich Fitness ist zurück in die Hände der Paare gegangen. Sie sollten die Anstöße der vergangenen Jahre jetzt eigenständig umsetzen. Auch, weil nach einer intensiven Fitnessseinheit die Konzentration für die Tanzeinheiten nicht mehr bei allen Paaren passte. Stattdessen hat der Tanzanteil zugenommen. Pro Tag gibt es zwei Trainingseinheiten für Leistungs- und Talentkader mit jeweils 2,5 Stunden, aufgeteilt auf zwei Trainer. Der Seniorenkader erhält an jedem Tag eine Einheit und damit Input von beiden Trainern.

Oliver Kästle, seit drei Jahren regelmäßiger Gasttrainer in Hamburg, hatte sich für eine neue Aufteilung ausgesprochen und freute sich im März sichtlich über mehr Zeit mit den Paaren. „Ich kann jetzt ein Thema anfangen und habe die Chance, es zu beenden“, meint der Wahlkölner. „Ich kann alle Paare wirklich sehen und auch Änderungen bewirken.“ In seinen Einheiten griff er auf die Inhalte der vergangenen Trainings zurück und verfeinerte die damals angesprochenen Prinzipien. Nach gemeinsamen Kurzfolgen gab Kästle Phasen zum Ausprobieren im eigenen Programm und griff sich immer wieder einzelne Paare zu Demozwecken heraus. „Die Themen betreffen meist alle Paare“, sagte er. Inzwischen kennen die HATV-Kaderpaare Oliver's Ton und Art bereits gut – wer vortanzten „darf“

weiß schon, „da war was“. Und darf sich auf die Chance zu lernen freuen.

Sibyll Daute, in diesem Jahr zum zweiten Mal als Kadertrainerin beim HATV dabei, gefiel die neue Aufteilung. Sie brachte ihr Trainingskonzept für die kommenden Wochenenden in jeder Gruppe gleich zu Beginn auf den Weg. Mit einer persönlichen Zehn-Punkte-Wertung über alle fünf Tänze überprüfte sie, welche Themen in den kommenden Einheiten gerade für diese Gruppe ihr am dringendsten ins Auge fielen. Sie „scannte“ die Gruppen nach Bewegungsfluss, Dynamik, Musikalität, Part-

nering, Bewegungsgestaltung, Präsentation durch Bewegung, Balance und Haltung. Im Anschluss gab es das passende Themenpaket pro Gruppe für das laufende und das schon geplante Wochenende im Mai. „So habe ich mehr Zeit pro Gruppe und kann viel individueller arbeiten“, freute sie sich über das neue Konzept.

Und noch eine Neuerung setzte Birgit Blaschke ein: Nach der Idee von Max Busch aus einem vorangegangenen Kader gab es für die Leistungs- und Talentkaderpaare eine besondere Trainingschance: In 30-minütigen Speeddatings im Anschluss an die gemeinsamen Trainingseinheiten durften die Paare noch einmal kurz kleine Problem-bereiche individuell besprechen. Das Fazit von Paaren und Trainern – ein gelungenes neues Konzept für die Kadertrainings im Verband.

*Stefanie Nowatzky*



*Sibyll scannt die Gruppe – erst nach dem Check legt sie fest, was sie mit jeder Gruppe in den kommenden Stunden intensiver bearbeiten will.*

### Aus dem Norden

Finalisten der Ranglistenturniere beim Ostermarathon in Braunschweig: l.o. Alexander Richter/Julietta Mook (Braunschweig Dance Company), r.o. Eddi Neufert/Nastasja Golant, l.u. Fabian Glatz/Delia Breitmaier und r.u. Philipp Vovk/Angelina Gensrich (alle Grün-Gold-Club Bremen).

Alle Fotos: Volker Hey

# Ungewohnter Saisonabschluss

## ... für die A-Formation des BTSC

*Sie hatte sich viel vorgenommen, die A-Formation des BTSC mit ihrem Trainer Rüdiger Knaack beim Saisonabschlussturnier der 1. Bundesliga Formationen Standard in der Braunschweiger Volkswagen Halle. Das am Ende wieder einmal nur der zweite Platz hinter dem 1. TC Ludwigsburg herauskam, war für viele der rund 800 Zuschauer nach dem Turnier nebensächlich. Zu viel war im Laufe der Veranstaltung auf und neben dem Parkett passiert.*

Eine Premiere gab es gleich zu Beginn. Erstmals in der Geschichte des Formationsstandes kam in der 1. Bundesliga Standard das Absolute Judging System (AJS) 3.0 zum Einsatz. Bisher wurde das neue Wertungssystem in Deutschland nur bei Deutschen Meisterschaften und Weltmeisterschaften eingesetzt, in Braunschweig gab es nun einen Testlauf im Ligabetrieb. Chairperson Markus Sónyi bezeichnete im Nach-

hinein die Bewertung mit dem AJS 3.0 als gelungen.

Hochmotiviert startete die A-Formation in die Vorrunde. Doch schon zu Beginn merkten die acht Paare, dass es irgendwie anders war als üblich. Im Gegensatz zum gewohnten Training und speziell zur Stellprobe an diesem Tag lief die Musik im ersten Durchgang deutlich schneller ab als gewohnt. Das bedeutete, dass die Schützlin-

ge von Trainer Knaack ihre Choreographie ‚Light & Darkness‘ der ‚neuen‘ Musikgeschwindigkeit anpassen mussten, was ihnen jedoch hervorragend gelang. Später stellte sich heraus, dass nach der BTSC-Stellprobe an der Tonspur der Musikanlage eine unbemerkte Veränderung auftrat, wodurch die Formationsmusik beim Einsatz in der Vorrunde statt mit normaler Geschwindigkeit mit 112%-iger Geschwindigkeit abgespielt wurde. Eigentlich eine unmögliche Situation. Auf einen Abbruch des Durchganges und einen möglichen Protest seitens des BTSC wurde jedoch verzichtet.

Aber als wenn die Situation nicht schon übel genug wäre, sollte es für die A-Formation bei ihrem ersten Auftritt noch schlimmer kommen. Nach dem zweiten Tango verließ Tänzer Carsten Senge plötzlich verletzungsbedingt die Fläche. Carsten verdrehte sich zuvor unglücklich das Knie, es besteht Verdacht auf eine Kreuzbandverletzung. Nichts ging mehr bei ihm, so dass seine Partnerin Babett Haberkorn den Großteil der Choreographie letztlich alleine weitertanzen musste. Doch Babett meisterte die Aufgabe professionell, was nicht nur ihr, sondern auch dem Rest der Mannschaft viel Applaus und Standing Ovationen vom begeisterten Publikum einbrachte.

Für Carsten Senge kam Alexander Stendel ins Team. „Ich wollte doch nur das Turnier schauen“, so Alexander, der in der Saison schon zweimal als Ersatztänzer zum Einsatz kam und diesmal als Zuschauer auf der Tribüne saß. Mit Ruhe und einer bemerkenswerten Gelassenheit bereitete sich Alexander kurzfristig auf seinen Einsatz im Finale vor, machte sich die Haare schön,



*Unfreiwilliger Solotanz von Babett Haberkorn beim Bundesligaabschluss in Braunschweig. Foto: Michael Steffan*



**Der TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen 1846 mit seinem A-Team auf dem Bundesligaturnier in Braunschweig. Foto: Michael Steffan**

ließ sich einen passenden Tanzanzug und Schuhe besorgen und lernte mal eben mit Babett die neue Position in der Choreographie. Auch dafür muss man einfach großen Respekt zollen!

Trotz aller Umstände präsentierte sich die A-Formation im Finaldurchgang in gewohnter Weise und ließ sich die Vorkommnisse in keiner Weise anmerken. Dennoch reichte es wie in den Turnieren in Ludwigsburg, Bernau und Göttingen hinter dem 1. TC Ludwigsburg mit einer Wertung von 34,813 Punkten nur zu Platz zwei.

Die Ludwigsburger Mannschaft um ihre Trainer Dagmar und Norman Beck tanzten in der Vorrunde noch einen verhaltenen Durchgang, zeigten jedoch im Finale, warum sie zwei Wochen zuvor bei der Europameisterschaft in Sotschi/Russland verdient die Silbermedaille gewannen. Mit gewohnter Sicherheit und Präzision boten die Schwaben an diesem Tag mit ihrer Choreographie, 'Kontraste' die beste Leistung aller acht Formationen und holten sich mit 35,813 Punkten den verdienten Sieg.

Mit großem Selbstbewusstsein reiste das A-Team des TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen nach Braunschweig. Nach ihrem zweiten Auftritt bei einer internationalen Meisterschaft – auch sie vertraten Tanzsport Deutschland bei der Europameisterschaft in Sotschi und belegten den fünften Platz – rechneten sich die Schützlinge um Trainer Markus Zimmermann mit ihrem Programm „Postmodern Jukebox“ nur eine kleine Chance aus, den großen Rivalen aus Braunschweig bei dessen Heimturnier Paroli bieten zu können. Mit einem Abstand

von 0,75 Punkten blieb am Ende für die erste Mannschaft aus Göttingen wie in den vergangenen Turnieren wieder nur der dritte Platz. Trotzdem zeigte sich Trainer Zimmermann mit der Leistung seiner Mannschaft mehr als zufrieden.

„In den letzten beiden Jahren ist aus einem Zweikampf ein Dreikampf geworden“, freut sich Zimmermann und verweist auf das deutliche Näherrücken seines Teams an die führenden Formationen aus Braunschweig und Ludwigsburg.

Die zweite Braunschweiger Mannschaft, der TSC Grün-Weiß Braunschweig, wollte ihren Teilerfolg aus Nürnberg wiederholen. Im Frankenland gelang es der Mannschaft von Trainer Sebastian von Henningses erstmalig in der Saison, den direk-

ten Konkurrenten aus Bernau hinter sich zu lassen. Doch vor heimischer Kulisse verpassten die acht Paare die selbstgesteckten Ziele klar. „Wir haben nicht so gut getanzt wie in Nürnberg“, so von Henningses. Dennoch gab es Grund zu feiern für die Grün-Weißen. Erneut schaffte die Formation den Klassenerhalt in der 1. Bundesliga und wird somit nicht nur bei der Deutschen Meisterschaft der Formationen am 10. November vor eigener Tür in Braunschweig dabei sein, sondern auch weiterhin in der höchsten deutschen Formationsliga die niedersächsischen Farben vertreten.

Mit dem erneuten Platz sieben beendete das B-Team des TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen 1846 die Saison. Für den Aufsteiger des letzten Jahres geht es somit nach nur einem Jahr zurück in Liga zwei.

Gesamtsieger der 1. Bundesliga Formationen Standard und damit erster Qualifikant für die Weltmeisterschaft am 24. November in Pécs/Ungarn wurde der 1. TC Ludwigsburg. Als Absteiger stehen die Formationen TSC Schwarz-Gold d. ASC Göttingen 1846 B und Club Saltatio Hamburg fest.

Für die Paare und Trainer der Formationen heißt es nun erstmal Urlaub machen. Nach einer langen Saison haben sie es sich mehr als verdient.

*Thomas Perduns*



**Alexander Stendel.**  
Foto: Thomas Perduns

## 1. BL STANDARD Braunschweig

1. 1. TC Ludwigsburg  
35,813
2. Braunschweiger TSC  
34,813
3. TSC Schwarz-Gold d. ASC  
Göttingen 1846 A  
34,063
4. TSC Rot-Gold Casino  
Nürnberg  
30,939
5. TC Bernau  
27,230
6. TSC Grün-Weiß  
Braunschweig  
26,438
7. TSC Schwarz-Gold d. ASC  
Göttingen 1846 B  
25,064
8. Club Saltatio Hamburg  
24,188



**Der Braunschweiger TSC mit seinem A-Team. Foto: Michael Steffan**

# Neue Wertungsrichter A Std und/oder Lat

„Ich habe noch nie eine Prüfung mit so gutem Ergebnis begleitet“, freute sich Bundeslehrwartin Birgit von Daake, als sie zum Abschluss des Prüfungstages den gespannten Teilnehmern ihre Bescheinigungen aushändigte.

38 Prüflinge nahmen an der Abschlussprüfung der Wertungsrichterausbildung A Standard und/oder Latein in Braunschweig teil, von denen fast alle bestanden. Ausbilder Oliver Kästle lobte die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer: Es sei ein wissbegieriger Kurs gewesen, der ihm viel Freude bereitete. „Wir haben auf einem hohen Niveau konstruktiv kontrovers diskutiert. Behaltet den kritischen Blick und bleibt stets fair,“ gab er den neuen A Wertungsrichtern mit auf den Weg.

Im Januar begann die Ausbildung, die im niedersächsischen Landesleistungszentrum in Braunschweig stattfand und vom NTV durchgeführt wurde. Aus sechs Landesverbänden kamen die Teilnehmer. Nach

diversen Einheiten in Standard, Latein und überfachlich, in denen der Fokus vor allem auf dem Erkennen qualitativ hochwertigen Tanzens lag, ging es zum Probewerten nach Gifhorn. Auch hier wurde kontrovers diskutiert: Was wurde bewertet? Worin lagen die Bewegungsunterschiede? Was fiel positiv oder negativ auf? Dass es Oliver Kästle wichtig war, eine fundiert geschulte neue Wertungsrichtergeneration auszubilden, wurde immer wieder deutlich.

Zum Abschluss der Ausbildung stand die Prüfung in Braunschweig an. Nachdem die Prüfungskommission alle Bögen recht zügig auswertete, mussten alle Anwesenden nicht mehr lange hoffen und bangen. Glücklich und erleichtert nahmen sie die Urkunden von Birgit von Daake entgegen. Zu den ersten Gratulanten gehörten der niedersächsische Landeslehrwart Thomas Rostalski und der Vizepräsident des NTV, Wolfgang Rolf.

*Martina Lotsch*

## Trainer A Ausbildung des DTV Domenik Herrmann ist neuer Trainer A Latein in Niedersachsen

In den Räumen des niedersächsischen Landesleistungszentrums fand die Abschlussprüfung der Trainer A Ausbildung des Deutschen Tanzsportverbandes statt. Die Präsidentin von Tanzsport Deutschland, Heidi Estler, ließ es sich nicht nehmen, den Prüflingen die Urkunden mit dem Eintrag

"Bestanden" zu überreichen. Zu den ersten Gratulantinnen zählte auch Bundeslehrwartin Birgit von Daake. Domenik Herrmann gehörte zu den Ausbildungsteilnehmern und ist fortan Trainer A Latein.

*Martina Lotsch*

### Die neuen Wertungsrichterin- nen und Wertungsrichter sind:

#### Standard

Alexander Dосkотz (TNW), Andreas Brockop (NTV), Anne Weber (NTV), Benjamin Hirsch (TNW), Christine Flimm (NTV), Daniel Grosch (NTV), Daniel Hoppe (HTV), Friederike Foth-Rosenhagen (NTV), Julia Quinot (TRP), Jürgen Flimm (NTV), Klaus Genterczewsky (TRP), Marina Grosch (NTV), Markus Kratz (NTV), Mathias Heuberger (NTV), Silke Ohlendorf (NTV), Thomas Fischer (HTV).

#### Latein

Jasmin Kalkbrenner (NTV), Julia Schanz (Bremen), Kristina Kasanzev (NTV), Matthias Schmidt (TNW), Michael Kohnen (TNW), Tim Wattenberg (TNW).

#### Standard und Latein

Ann-Katrin Bechthold (TNW), Anna Riger (TNW), Ariane Springer (NTV), Arnd Steinhäuser (NTV), Cathrin Hißnauer (NTV), Ecaterina Petrova (TNW), Lars Pastor (TNW), Laura Pohlmann (TNW), Leonid Lebedev (TRP), Martina Lotsch (NTV), Patric Paaß (TNW), Renata Lusin (TNW), Sascha Wakup (TNW), Thorsten Michael-Schreiter (NTV), Uwe Fermum (TNW), Valentin Lusin (TNW).

# Landesmeistertitel für Jan Marc Jacobi/Julia Birkholz

Am 14. April fand die offene Norddeutsche Meisterschaft mit niedersächsischer Landesmeisterschaft in Neustadt am Rübenberge statt. Die Rock'n'Roll Cats vom TV Jahn Wolfsburg waren mit drei Paaren in der B-Klasse vertreten.

Über eine Vorrunde, in der fünf Akrobatikelemente in einer Tanzzeit von 1,5 min gezeigt werden mussten, hinterließen die Tänzerinnen und Tänzer von Trainer Ralf Kolodinski einen guten Eindruck. Dennoch reichte es nicht für das Finale. Die Enttäuschung war sehr groß, da sich die Paare mit ihrem Trainer intensiv auf diese Meisterschaft vorbereitet hatten. Besonders traurig war Alina Teetzen. Sie verlor ihren Schuh und musste kurz ihre Tanzfolge unterbre-

chen. Das hatte zur Folge, dass 20 Punkte abgezogen wurden.

Die Platzierungen der Tanzpaare im Gesamtturnier: Jan Marc Jacobi/Julia Birkholz (9.), Felix Stindt/Annika Briese (10.) und Stefan Schulz/Alina Teetzen (15.).

Ein kleiner Trost war die mit ausgeführte niedersächsische Landesmeisterschaft. In dieser wurden die Paare gemäß ihrer Plätze erster bis dritter.

Trainer Ralf Kolodinski baute seine Paare mental wieder auf, sodass beim nächsten Training neue Ziele gesteckt werden können. Sein Motto lautet: Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf.

*Ralf Kolodinski*



## LM ROCK 'N' ROLL

1. Jan Marc Jacobi/  
Julia Birkholz
2. Felix Stindt/  
Annika Briese
3. Stefan Schulz/  
Alina Teetzen

*Jan Marc Jacobi/  
Julia Birkholz.  
Foto: Kolodinski*

## Die Aufsteiger

### Heinrich und Marion Kreilein

Mit dem Tanzsport begannen Heinrich und Marion Kreilein im Januar 2013 beim TSC Schwarz-Gold Göttingen. Heinrich war fast 59 Jahre alt, Marion 47. „Nach dem ersten Gruppentraining waren wir ernüchert. Es schien, als könnten wir außer Straucheln gar nichts. Mühsam quälten wir uns durch die ersten drei Standardtänze,“ erinnert sich Marion. Immer die fortgeschrittenen Einzelpaare im Training vor Augen zu haben, stachelte jedoch ihren Ehrgeiz an.

Das erste Senioren III D-Standardturnier tanzten die beiden im Spätsommer 2013 in Braunlage. Durch diverse Turnierstarts stellte sich Routine ein und kam eine gewisse Leichtigkeit auf die Fläche. „Weiter machen, wenigstens bis zum Turnierkleid,“ lautete die Devise. Nach dem Aufstieg in die C-Klasse war klar, dass das Durchhalten bis zum Frack Pflicht war. Heinrich und Marion hielten sich jedoch in der B-Klasse nicht lange auf, tanzten fleißig Turniere und feierten im Sommer 2015 den Aufstieg in die A-Klasse. „Von der D- bis zum Ende der B-Klasse waren wir das fleißigste Paar in

Göttingen, was Turnierteilnahmen betraf. Wir hielten die Statistik hoch,“ fasst Marion stolz zusammen. Von Dezember 2016 bis Februar 2017 waren sie beruflich bedingt auf einer Forschungsreise im Südpolarmeer unterwegs. Acht Wochen kein Training und kaum ein Gedanke an den Tanzsport. Danach die große Ernüchterung: Sie konnten nicht mehr tanzen. Alle Fähigkeiten schienen verschwunden zu sein. „Dafür waren wir vermutlich das allererste Turniertanzpaar, das auf dem Schelfeis spazierenging und die Neumayerstation besuchte,“ ist sich Heinrich sicher.

Nachdem der Turnierbetrieb wieder regelmäßig aufgenommen wurde, ertanzten sich die beiden mit dem ersten Platz beim Turnier in Vellmar den Aufstieg in die S-Klasse. Nun liegt ihr Augenmerk auf den DTV-Ranglistenturnieren und der GOC in Stuttgart. Vielleicht wagen sie sich auch an den Lateinbereich heran, denn wer rastet, der rostet. Und das Rosten möchten sie gern noch ein wenig hinauszögern.

*Marion Kreilein/Martina Lotsch*



*Heinrich und Marion Kreilein.  
Foto: Carola Bayer*

# 40 Jahre RRC Octopus Hannover

## Norddeutsche Meisterschaft im Rock 'n' Roll

Zum 40-jährigen Vereinsbestehen richtete der Rock'n'Roll Club Octopus Hannover die Norddeutsche Meisterschaft aus. Das Turnier fand in Kombination mit einem Breitensportwettbewerb, dem Octopus Cup, und der Landesmeisterschaft Niedersachsen und Brandenburg statt. Am 14. April reisten 40 Breitensportpaare und 65 Turnierpaare nach Neustadt am Rübenberge. Die Sporthalle war gut gefüllt und bis zu 400 Besucher feuerten die Paare an.

Im Breitensport, der um 11 Uhr am Vormittag startete, standen schon um etwa 14:30 Uhr die Sieger in den sechs Startklassen fest. Ab 15 Uhr begann die Norddeutsche Meisterschaft mit den Vorrunden, sodass die Endrunden aller Turniersportstartklassen, eingebettet in eine Abendveranstaltung, den Tag abrundeten. Ein Salsaauftritt vom „Caribbean Dance Salsa“ in Hannover sorgte gleich zu Beginn der Abendveranstaltung für die richtige Stimmung in der Halle.

In der Schülerklasse siegten Vivien Seibel/Max Dudos von den Pink Panthers in Lippstadt, gefolgt von Erika Haraschuta/Alexander Siwek von den Teddybears aus Iserlohn. Laura Köpping/Raphael Günther vom Take it Easy aus Königs Wusterhausen erreichten den dritten Platz und trugen den Landesmeistertitel von Brandenburg in ihrer Klasse mit nach Hause. Dieselben drei Vereine – noch dazu in derselben Rei-



**Norddeutsche Meister und Landesmeister von Niedersachsen in der C-Klasse: Livia Maskow/Levi Ellmers.**



**Norddeutsche Meister in der B-Klasse: Victoria Brannekemper/Jonah Thiele.**

henfolge – stellten die Sieger in der Juniorenklasse: Nicole Richter/Stefan Penner auf dem ersten, Joline Becker/Jan Günther auf dem zweiten und Marlene Martin/Carl Munder auf dem dritten Platz, und damit Landesmeister von Brandenburg.

Zur Auflockerung der Abendveranstaltung zeigte das „Duo Dubiosi“ eine beeindruckende Keulen- und Musikjonglage mit viel Komik und Unterhaltung. Anschließend zeigten die C-Klassenpaare ihr Können und Livia Maskow/Levi Ellmers vom RRC Delmenhorst wurden nicht nur Norddeutsche Meister in der C-Klasse, sondern auch Landesmeister von Niedersachsen. Auf Platz zwei und drei folgten Alyssa Baum/Jonas Dux von den Teddybears Iserlohn und Anna-Merle Hauschildt/Christian Burkert von den Flying Saucers Flensburg.

Die B-Klasse war international besetzt, sodass zwei schwedische Paare auf dem Treppchen landeten: Auf dem ersten und dritten Platz standen Alicia Sätzen/Viktor Alexandersson sowie Emelie Genberger/

Bernhard Almskoug vom Rock'n'Roll-Club in Halmstad. Auf dem zweiten Platz, und damit Norddeutsche Meister, Victoria Brannekemper/Jonah Thiele von den Pink Panthers Lippstadt. Niedersachsenmeister der B-Klasse wurden Julia Birkholz/Jan Marc Jacobi von den Rock'n'Roll Cats Wolfsburg.

Norddeutsche Meister der A-Klasse wurden Nadine Stünkel/Sebastian Rott vom Rock'n'Roll Club High Fly Dortmund, auf Platz zwei und drei landeten Lucy Wiedemaier/Andreas Meier von den Teddybears Iserlohn und Anke Gutzmann/Mathias Fritz vom Rock'n'Roll Club Butterfly Berlin. Der Rock'n'Roll Club Octopus Hannover bedankte sich abschließend beim Turnierleiter Gunter Röder, bei allen Wertungsrichtern, Paaren, Betreuern und Besuchern, bei den Förderern (Sparkassen-Sportfonds Hannover und Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung) und Sponsoren (LVHN Steuerberatungsgesellschaft mbH und RICOH Deutschland).

Jana Hartmann

**Siegerehrung der Jugendformationen im Breitensport.**  
Alle Fotos: Ralf Günther





# Wie ein kleines Blackpool

## 35 Jahre Die Silberne Rose der Stadt Pinneberg

Fröhliches Stimmengewirr war zu hören, Sektkelcher stießen aneinander – rund 200 Gäste waren am Abend des 3. März nach Pinneberg gekommen, um im festlich hergerichteten Ballsaal des Hotels Cap Polonio eine schöne Ballnacht zu verbringen. 35 Jahre war es her, seit am 23. April 1983 die erste Silberne Rose der Stadt Pinneberg stattfand – ein Galaball mit integriertem Tanzturnier, der jährlich von der Tanzsportabteilung im VfL Pinneberg in Partnerschaft mit der Stadt Pinneberg veranstaltet wird.

Vieles hat sich seitdem getan: Der „Rosenball“, wie er liebevoll genannt wird, zog von der Pinneberger Rübekampfhalle ins Cap, mit der Aufnahme von Showprogramm entstand die Drei-Säulen-Gala (Ball, Turnier, Shows) und mit Kai Hildebrandt ist mittlerweile bereits der vierte Abteilungsleiter für die Silberne Rose verantwortlich. 35 Jahre sind eine lange Zeit, die die Traditionsveranstaltung nun schon überdauert – in Norddeutschland gibt es kaum noch vergleichbare Veranstaltungen. Entsprechend viel hatte sich das Organisationsteam vorgenommen: Kleine Neuerungen und Überraschungen sollten für frischen



Die TSA-Jugend eröffnet den Ball.



Volles Haus zum Jubiläum.

Wind sorgen und das Jubiläum unvergessenlich machen.

Und so wurde es kurz nach acht plötzlich bunt: Aus allen Ecken strömten bunte gekleidete Tänzerinnen und Tänzer und versammelten sich auf der Tanzfläche zu ei-

nem Flashmob – eigens choreographiert von Sönke Ehlert, Tänzer und Tanzsporttrainer aus Kiel. Das Eis war sofort gebrochen, der Auftakt zu einem Abend voller Gelächter und Freude gemacht. Durch den Abend führten zwei echte Experten der Tanzsportszene: Jes Christophersen, seit 20 Jahren TSH-Landessportwart, moderierte charmant mit Melissa Ortiz-Gomez, selbst zweifache Deutsche Meisterin im Lateinshowtanz der Professionals und dem breiten Publikum bekannt durch die Fernsehsendung „Let's Dance“.

Frisch zeigte sich auch die VfL-Tanzjugend: Modern in Jeans und T-Shirt präsentierten die jungen Paare ihr ganzes Können und sorgten für Begeisterung beim Publikum. Viele freuten sich, die Youngster einmal natürlicher tanzen zu sehen. Anschließend konnte sich das Publikum kaum auf den Plätzen halten, kurz nach der Eröffnung war die Tanzfläche auch schon gut gefüllt. Zu mitreißender Livemusik der Hamburger Band Starcover schwangen Jung und Alt das Tanzbein. Das Parkett wurde nur geräumt, um Platz für die Pinne-



Siegerehrung bei der 35. Silbernen Rose.

alle Fotos:  
Carolin Simon

### FINALE

1. Nikita Goncharov/  
Alina Siranya Muschalik,  
TSA im VfL Pinneberg
2. Peter Christensen/  
Helena Bakholm,  
Aarhus Sportdancerforening, Dänemark
3. Joshua Khadjeh-Nouri/  
Jadzia Khadjeh-Nouri,  
Tanzsportclub Astoria  
Norderstedt
4. Tobias Soencksen/  
Angelika Solymosi,  
TSK Sankt Augustin
5. Jan Goerling/  
Zoé-Marlen Boche,  
BTC Grün-Gold der Turngemeinde in Berlin 1848
6. Harald Rybka/  
Sarah Rybka-Schmidt,  
TC Rot-Weiss Casino Mainz



Melissa Ortiz-Gomez und Jes Christophersen moderierten die 35. Silberne Rose der Stadt Pinneberg.



Mus Rumba mit seiner Partnerin Ulrike Kasper.



Sieger der 35. Silbernen Rose: Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik.



Gewinner des Silbernen Röschens: Peter Christensen/Helena Bakhholm.

berger Lateinformation zu schaffen. Diese machte das Thema ihrer Choreographie „Herzschlag“ zum Programm und bewies eindrücklich, dass sie sich die Tabellenführung der Landesliga Nord B redlich verdient hatte.

Um halb zehn stand der Höhepunkt des Abends auf dem Programm: Das Einladungsturnier um die 35. Silberne Rose der Stadt Pinneberg – wie jedes Jahr liebevoll handgefertigt von Goldschmiedemeister Frank Zemke aus Wedel. Sechs Paare der Hauptgruppe S-Standard waren aus ganz Deutschland und sogar aus Dänemark angereist, um sich das Unikat aus Sterling-Silber zu erlangen. Mit dabei die Lokalmatadoren Nikita Goncharov/Alina Siranya Muschalik von der TSA im VfL Pinneberg. Elegant schwebten die Paare zu Livemusik über das Parkett, schienen beinahe zu fliegen, Tüll schwang um die Tisch- und Stuhlbeine. Selten kommt man so dicht an die Spitzenpaare heran, Tanzsport (fast) zum Anfassen.

Am Ende überzeugte das Pinneberger Paar auf ganzer Linie, gewann alle fünf Standardtänze und sichert sich hochverdient die Silberne Rose – ein schönes Jubiläumsgeschenk für die TSA und die Stadt Pinneberg. Sogar die Sieger hatten eine Überraschung parat: Als Ehrentanz zeigten die beiden eine Rumba – tanzen sie doch auch sehr erfolgreich in der Sonderklasse Latein.

Den Ehrenpreis, das Silberne Röschen, vergaben Bürgervorsteherin Natalina di Racca-Boenigk und Bürgermeisterin Urte Steinberg an das dänische Paar Peter Christensen/Helena Bakhholm – zu Ehren der

deutsch-dänischen Freundschaft und weil das Tanzpaar mit besonderer „Eleganz, Anmut und Charakter“ überzeugte.

Es folgte eine rauschende Ballnacht, wer eine Pause brauchte, machte Erinnerungsfotos an der neuen Selfie-Station oder verschnaufte an der Sektbar. Um Mitternacht ging es noch einmal rund: Drei feurige Kurz-Shows heizten dem Publikum ein. Die Gruppe Salsa Meets Friends zeigte eine Mischung aus Salsa, Bachata und Cha-Cha-Cha. Mus Rumba, einer der besten Salsatänzer Europas, begeisterte das Publikum mit seiner Partnerin. Und das KC Ladies Team Hamburg zeigte Bachata Sensual. Bis in die Nacht wurde getanzt, gelacht und gefeiert. Ein wahrlich gelungenes Jubiläum.

Abteilungsleiter Kai Hildebrandt zeigte sich mehr als zufrieden, auch die Vertreterinnen der Stadt Pinneberg verließen das

Cap mit einem Strahlen im Gesicht. „Pinneberg ist mächtig stolz auf diese Veranstaltung“, hatte Bürgermeisterin Steinberg bereits im Vorfeld verkündet. Das wohl größte Kompliment erhielten die Veranstalter aber von Turnierteilnehmerin Zoé-Marlen Boche: Nachdem sie den Ball eine Weile von der Empore, also von oben verfolgt hatte, schwärmte sie von der Atmosphäre der Veranstaltung: „Wie ein kleines Blackpool.“ Ein großes Lob, handelt es sich bei Blackpool doch um den weltweit ältesten bis heute stattfindenden internationalen Tanzwettbewerb, der jedes Jahr im britischen Blackpool ausgetragen wird. Mit vielen schönen Erinnerungen gingen die Gäste an diesem Abend nach Hause, viele von ihnen schon in Vorfreude auf die nächste Silberne Rose am 30. März 2019.

Carolyn Simon



Die TSA-Lateinformation.

# 45. Tanzsportseminar in Heiligenhafen

## Report einer Teilnehmerin

*Bereits zum 45. Mal fand vor Ostern in Heiligenhafen das Tanzsportseminar statt. Mein Mann und ich, die wir zum ersten Mal dabei waren, waren sehr gespannt, ob unsere Erwartungen, die wir anhand des attraktiven Flyers hatten, erfüllt werden würden. Nein, sie wurden es nicht... – sie wurden weit übertroffen!*

Nicht nur, dass sowohl Tanja und Thomas Fürmeyer als auch Guni und Peter Beinhauer jederzeit für uns Teilnehmer ansprechbar waren, es herrschte bereits zu Beginn beim traditionellen Begrüßungsabend (mit einem äußerst schmackhaften Buffet) eine wunderbar fröhliche und freundliche, beinahe familiäre Atmosphäre, die sich durch das gesamte Seminar zog. Da verwundert es nicht, dass viele Paare bereits zum wiederholten Male (bis zu 15 Mal!) teilnehmen und teilweise sehr weite Anreisen (bis aus Bayern kommend) in Kauf nehmen.

Der gemeinsame Abend am Montag mit Quiz und Kegeln hat riesig viel Spaß gemacht; Chapeau, dass Tanja und Thomas sich dafür die Zeit genommen haben. Sehr interessant und spannend waren die Schminkkurse mit Tanja, viele gute Tipps gab sie uns mit. Auch Thomas hat sich konstruktiv eingebracht (zum Überschminken von Mimikfältchen hat er Bauschaum vorgeschlagen).

Natürlich haben wir intensiv trainiert. Es fand in der Woche ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm statt. Jeden Tag stand ein anderer Standardtanz auf dem Programm, wobei Peter Beinhauer die Tänze Slowfox und Wiener Walzer übernahm. Unglaublich, wie leicht Drehungen bzw. Rotationen bei ihm aussehen...! Danke für den Hinweis: „Macht langsam, warum müsst ihr immer alles schnell machen?“

Neu war mir auch, dass ich zwar auf dem richtigen Fuß stehen, aber trotzdem mit dem falschen Bein losgehen kann. Unglaublich, was passiert, wenn Timing und Transport nicht übereinstimmen. Apropos

Transport, wenn ich in Zukunft „Transport“ und „Parmaschinken“ höre, werde ich nie wieder automatisch an die Lieferung einer italienischen Delikatesse denken. Und wer beim Seminar schon mal dabei war, weiß im Zusammenhang mit dem Tango und Jata-jata-taja ganz genau, was gemeint ist. Erfreulich auch die Erkenntnisse zum „neuen Rückwärts“ und die Entwicklung eines ganz anderen Balancegefühls in den einzelnen Bewegungen, was zu einem viel besseren Paarverständnis geführt hat.

Auch die Möglichkeit zum freien Training, mit oder ohne Trainer, wurde umfangreich geboten. Zusätzliche Einheiten von Aufwärmübungen über Posen- bis hin zum Endrundentraining rundeten das Programm ab.

Beachtlich ist insbesondere, wie es Tanja, Thomas und Peter gelingt, die Inhalte der einzelnen Trainingseinheiten didaktisch und methodisch so zu präsentieren, dass vom D- bis S-Klassenpaar jeder profitieren kann und keiner jemals überfordert wird. Das Seminar endete mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken und einem von Tanja und Thomas getanzten – zum Niederknien schönen – Slowfox.

Bei den im Anschluss an das Seminar stattgefundenen Turnieren „Die Ostsee tanzt“ ließen sich sichtbare Verbesserungen in den Tänzen der Teilnehmer feststellen. Mein Mann Andreas und ich möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken bei Tanja, Thomas, Guni und Peter! Ihr habt uns eine grandiose Zeit beschert und euch unglaublich eingesetzt. Auch wir werden ganz bestimmt wiederkommen!

Petra Bootz



*Ehepaar Fürmeyer gemeinsam mit Peter Beinhauer.  
Foto: privat*

# „Die Ostsee tanzt“

## Ostern 2018 in Heiligenhafen

*Es ist Dienstag nach Ostern. Ein trüber Vormittag in Heiligenhafen. Leichter Nebel liegt über dem Binnensee und der Ostsee. Keine Spur mehr vom Spektakel der letzten vier Tage. Und das war gewaltig. Seit Freitag hat zum 45. Mal zu Ostern „die Ostsee getanzt“ und das kann man fast wörtlich nehmen. Es hat sich bereits im Vorfeld abgezeichnet, dass es dieses Mal eine ganz besondere Herausforderung werden würde. Und so war es auch.*

Nach ESV-Meldeschluss hatten sich als 1.201 Paare zu diesem Event angemeldet. Absoluter Rekord. Damit kann man ohne schlechtes Gewissen behaupten, in Heiligenhafen fand die größte Seniorenveranstaltung Deutschlands statt. Eingebettet war auch dieses Mal das jeweils erste Qualifikationsturnier der Serien Goldene 55 und Leistungsstarke 66. Aber es kommt noch besser. Zum ersten Mal wurde als Pilotprojekt ein Turnier der Startklasse Senioren V (Alter 70/75) durchgeführt. Und das war der absolute Höhepunkt am Oster-

sonntag (dazu wird an anderer Stelle ausführlicher berichtet).

Insgesamt wurden 65 Einzelturniere, traditionell natürlich im Standardbereich, aber dieses Mal vermehrt im Lateinbereich angemeldet. Nur sieben Turniere (Latein) mussten mangels Beteiligung abgesagt werden. Letztlich gingen 951 Paare an den Start. Es wurde quasi ohne Unterbrechung vom frühen Morgen (und 9:00 Uhr ist für Tänzer sehr früh) bis in die Nacht getanzt. Der Ablauf war minutiös geplant und ganz eng getaktet. Die Turniere wurden so intel-

ligent geschachtelt, dass so gut wie keine Zeitlücken entstanden. Wohlgermerkt, alles musste auf nur einer Tanzfläche funktionieren.

Ohne ein eingespieltes Team in der Turnierleitung und dem Einsatz elektronischer Wertungsgeräte wäre so eine Mammutveranstaltung nicht mehr durchzuführen. Insgesamt hatten sich vier erfahrene Turnierleiter abgewechselt und mit viel Kompetenz, Witz und Charme kurzweilig moderiert. Zum Einsatz kamen außerdem 24 hochklassig qualifizierten Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter. Das soll an Statistik reichen. Alle Ergebnisse können ganz gezielt auf der Internetseite „die Ostsee tanzt“ abgerufen werden.



Die ersten Senioren V-Finalisten präsentieren sich dem Publikum. Foto: Klaus Butenschön

Diese Turnierserie findet jeweils im Anschluss an das Seminar von Thomas und Tanja Larissa Fürmeyer statt. Natürlich sind die beiden zusammen mit Ihrem Team schon Monate vorher mit der Planung beschäftigt. Und auch während der Veranstaltung wird organisatorische Höchstleistung verlangt. Jeder, der schon einmal bei einer Großveranstaltung dabei war, wird wissen, was gemeint ist und jeder, der Tanja und Thomas kennt, weiß, wie sie sich reinhängen.

Man kann es eigentlich kaum in Worte fassen, wenn man es nicht miterlebt hat. Gemeint ist die Einbettung der Pilotveranstaltung des Turniers der Senioren V-S-Klasse in die Abendveranstaltung am Sonntag. Aufgrund der hohen Meldezahlen hatte sich bereits im Laufe des Tages ein kleiner Verzug aufgebaut. Es war absehbar, dass alle Senioren S-Klassen mit Verspätung zu rechnen hatten. Da die Senioren V zum ersten Mal stattfand, wollte man den teilnehmenden Paaren einen besonderen Rahmen bieten. Das ist durch die Turnierleitung von Thomas Fürmeyer fantastisch gelungen, führte aber dazu, dass der Zeitverzug für die nachfolgenden Turniere noch größer wurde.

Wer aber glaubt, die wartenden Paare wären ungeduldig oder gar sauer deswegen, weit gefehlt. Die Stimmung im Saal war grandios – alle Paare, die später tanzen wollten, haben gern etwas länger gewartet, um die zwölf Paare der Senioren V anzufeuern. Der Saal hat fast gebebt. Anschließend wurden alle Turniere mit circa zwei Stunden Verspätung zu Ende getanzt und niemand hat sich darüber beschwert.

Der letzte Tanz in dieser Nacht wurde kurz vor 1:00 Uhr morgens beendet.

Außergewöhnlich war auch ein Heiratsantrag, den ein Partner seiner Partnerin überraschenderweise nach der Siegerehrung des Senioren IV A-Turniers machte. Ganz nach alter Schule mit Kniefall und Verlobungsring. Der Herr war sichtlich aufgeregt und sie sehr überrascht, aber sie hat „Ja“ gesagt.

Am Montag kam es während der Zwischenrunde der Senioren III A zu einem bedauerlichen Zwischenfall. Ein Herr erlitt im Quickstep einen Herzanfall, wurde ohnmächtig und sackte seiner Dame unter den Armen weg. Es herrschte große Aufregung im Saal! Sofort wurden Rettungsmaßnahmen von den Helfern eingeleitet, dabei wurde auch ein Defibrillator eingesetzt. Nach kurzer Reanimation war die Person wieder ansprechbar und wurde an die mittlerweile eigetroffenen Rettungssanitäter und den Notarzt übergeben, die ihn ins naheliegende Krankenhaus brachten. Wie von seiner Frau später berichtet wurde, ging es ihm nach kurzer Zeit schon wieder besser.

Der Schreck saß natürlich bei allen Beteiligten tief. Einige Wertungsrichter standen quasi daneben, als sich der Zwischenfall ereignete. Auch mittanzende Paare und die Mehrzahl der Zuschauer waren tief betroffen. Die Turnierleitung entschied danach, die beiden laufenden Turniere nicht mehr fortzusetzen.

Zum Schluss eine traurige und eine freudige Nachricht: Thomas und Tanja teilten mit, dass die Serie „Die Ostsee tanzt“ 2019 in Heiligenhafen nicht mehr stattfinden kann. Grund ist der Verkauf des Kursaals und des Restaurants. Damit verbunden ist vermutlich der Abriss des Gebäudes. Zwar können die Turniere im August 2018 wie geplant stattfinden, aber im nächsten Jahr gibt es dort keine Möglichkeit mehr zu tanzen.

Die gute Nachricht ist, dass es bereits ein neues Domizil gibt. Ab 2019 „tanzt die Ostsee“ im Ferienpark Holm in der Nähe des Schönberger Strandes. Näheres dazu wird rechtzeitig bekanntgegeben.

*Bernd Blaschke*



**Siegerehrung der Senioren V S-Standard. Foto: Klaus Butenschön**

Alle Ergebnisse unter:  
[www.die-ostsee-tanz.de](http://www.die-ostsee-tanz.de)

# 1. Qualifikation G55 auf der tanzenden Ostsee

Über die Osterfeiertage 2018 (Karfreitag bis Ostermontag) fand in Heiligenhafen wie jedes Jahr nach einer erfolgreichen Seminarwoche die Turnierserie „Die Ostsee tanzt“ statt. Da durfte ein Qualifikationsturnier der Goldenen 55 nicht fehlen. Am Ostersonnabend um 16:15 Uhr begann das Turnier. Genauso viele Paare, nämlich 55, hatten sich für diesen Wettkampf eingefunden.

Sie vertraten die Bundesländer: Niedersachsen (12), Schleswig-Holstein (11), Hamburg (8), Nordrhein-Westfalen (7), Berlin = (5), Sachsen (4), Baden-Württemberg (2) und die Länder Bayern, Brandenburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Thüringen waren mit je einem Paar anwesend. Der Kursaal von Heiligenhafen war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Zuschauer, die aus Ostseerulaubern und zahlreichen Turniertänzern an-

derer Startklassen bestanden, wollten sich das große Ereignis nicht entgehen lassen.

Die Musik erklang zum Langsamen Walzer. In acht Gruppen wurden die Tänze gezeigt. So vergingen für die Vorrunde beinahe 1,5 Stunden. Geleitet wurde die Veranstaltung vom Veranstalter Thomas Fürmeyer und damit keine Fehler entstanden, war der Beauftragte für Senioren-Leistungssport im DTV, Jürgen Schwedux, mit seinen wachsamen Augen immer dabei.

In den kurzen Pausen zwischen den Runden wurden teilweise kleine Turniere in Standard und Latein gezeigt. So hatten die Zuschauer keine Zeit zur Ermüdung und die Stimmung blieb den ganzen Abend in hoher Erwartung. Für die erste Zwischenrunde qualifizierten sich 36 Paare, die in einer Stunde absolviert wurde.

Die Spannung stieg von Runde zu Runde. In der zweiten Zwischenrunde tanzten

27 Paare, aus der die dritte Zwischenrunde mit zwölf Paaren hervorging.

Ungeduldig warteten alle auf das Ergebnis für die Endrunde. Sechs Paare hatten sich klar qualifiziert und zeigten ihr ganzes Können. Es war eine Freude für die Zuschauer und eine Herausforderung für die Teilnehmer. Nach einem langen Turnierabend verklang der letzte Quickstep. Bei der Siegerehrung ging der erste Platz an die Sieger der Goldenen 55 2017, Maïke und Jens Wolff vom Club Saltatio Hamburg. Gewertet wurde das hochrangige S-Klassenturnier von, Peter Beinhauer LTV Bremen, Detlef Seidelmann NTV, Wolfgang Krüppel TNW, Bernd Blaschke HATV und Lars Kirchwehm TSH.

*Bernd Heinze*

Komplette Ergebnisse auf:  
[www.die-ostsee-tanzt.de](http://www.die-ostsee-tanzt.de)



Gemeinsame Ehrung der Goldenen 55, Senioren I Standard sowie der Senioren I und II S Latein. Foto: Klaus Butenschön

# 1. Qualifikation L66 auf der tanzenden Ostsee

Wie in den letzten Jahren fand 2018 am Ostersonntag das Auftaktturnier der Serie Leistungsstarke 66 bei der TSG Creativ Norderstedt in Heiligenhafen im Rahmen von „Die Ostsee tanzt“ statt. 37 der 38 gemeldeten Paare wurden mit einem starken und frischen Ostseewind in den voll besetzten Kursaal geweht.

Nach einer halbstündigen Eintanzzeit eröffnete Turnierleiter Rainer Tiedt das Turnier mit der ersten der beiden Vorrunden. Bereits im Langsamen Walzer zeichnete sich ein Zweikampf zwischen den Paaren Maskow und Schmitz ab. Das Semifinale musste mit 15 statt der in dieser Serie vorgeschriebenen 14 Paaren in drei Gruppen durchgeführt werden. Das nun etwas größere Raumangebot wurde von den Paaren

dynamisch genutzt. Zwei Paare – Maskow und Schmitz – verbuchten alle Kreuze für sich, eng gefolgt vom Ehepaar Lutz mit 21 Punkten. Um die verbliebenen Endrundplätze ging es knapp und spannend zu. Schließlich komplettierten die Paare Couturier/Engel, Fischer/Willenbruch und Grelck das Finale.

Zwischen allen Runden der Leistungsstarken 66 fanden Semifinals und Finals der Senioren III S und II S statt, so dass den L66-Paaren ausreichend Pausenzeiten zur Verfügung standen. Unter dem Beifall der Zuschauer begann das letzte Finale des Tages. Die verdeckte Wertung ließ alle rätseln, wer der beiden Favoriten die Nase vorn haben würde. Letztlich ergaben sich eindeutige Wertungen der fünf Wertungsrichter/-in-

nen: Mit allen gewonnenen Tänzen und 17 Einsen wiederholten Heinrich und Monika Schmitz ihren Vorjahressieg.

Den klaren zweiten Platz wie im Vorjahr sicherten sich Uwe und Cornelia Maskow mit allen Tänzen auf Platz zwei und den restlichen acht Einsen. Auch die Plätze drei und vier gingen jeweils eindeutig an die Paare Couturier/Engel bzw. Lutz, während Fischer/Willenbruch sich nur knapp den fünften Platz vor dem Ehepaar Grelck sicherten.

*Heino Nuppau*

Komplette Ergebnisse auf:  
[www.die-ostsee-tanz.de](http://www.die-ostsee-tanz.de)



Siegerehrung der Leistungsstarken 66. Foto: Klaus Butenschön



Gold mit Kranz  
mit der Zahl 15

15

**1. TC Winsen im TSV Winsen**

Herbert Braunfisch  
Ingeborg Braunfisch

**TC Rot-Gold-Casino Neumünster**

Sandra Gloe

**TSA des TuS Oldau-Ovelgönne**

Jörg Schmolke

**TSA des TV Trappenkamp**

Lisa-Mary Hartmann

**TSA im TV-Jahn Walsrode**

Reinhard Brunmeier

Daniela Clausing

**TSA in der SV Gifhorn von 1912**

Volker Wesche

Anja Wesche

**TSC Blau-Gold Itzehoe**

Karin Willand

Jörg Willand

**TSC Concorda Wolfsburg**

Peter Löwen

Olga Löwen

Heinz-Joachim Steinmetz

Marina Steinmetz

**TSC Schwarz-Gelb Varel**

Inge Kauf

Rainer Kauf

**TTSC Silber Orange Hannover**

Dr. Rüdiger Stanke

**TSG Dance Better Goslar**

Lothar Laas

Gisela Laas

Janine Lojewski

Günter Schmalek

Christa Schmalek

Gold mit Kranz  
mit der Zahl 10

10

**1. TC Winsen im TSV Winsen**

Dieter Fuhrmann  
Ellen Fuhrmann

**Heel Jacks**

Anja Brinkmann

**HSV-Tanzsport Norderstedt**

Stephanie Eggert

Ingrid Hoffmann

Viola Krakowski

Jutta Thies-Petersen

**HTC Bad Harzburg**

Jaqueline Schacht

**Nordsee Tanzclub Blau-Silber WSSV**

Manfred Berger

Ursula Berger

**Tanzen in Kiel**

Mariola Violetta Fröhlich

Manfred Kiel

Nicole Nissen

Nanny Oeser

Stefan Oeser

Gerd Schindeler

Marcus Vorpahl

**TC Hanseatic Lübeck**

Erika Thielke

Michael Thielke

**TC Rot-Gold-Casino Neumünster**

Michael Nolte

**TC Rot-Weiß Soltau**

Wolfgang Baden

Iris Müller-Baden

**TSA des MTV Wolfenbüttel**

Sylvia Funk

Peter Galdia

Gabriele Lörchner

Bernd Lörchner

**TSA des TuS Oldau-Ovelgönne**

Orhan Akcora

Marion Weber

**TSA im MTV Vorsfelde**

Thomas Böckermann

Giuseppe Gullotta

Edith Hartwig

Jörg Hartwig

Anita Listl

Bernd Listl

Maria Palermo

Claudia Rolfes-Böckermann

**TSA im SVE Bad Fallingbostal**

Eckhard Schultze

Julia Zwingmann

**TSA im TV-Jahn Walsrode**

Katharina Kowollik

Martin Kowollik

**TSA im WSV Bennigsen**

Gerda Demel

Jürgen Demel

**TSA in der SV Gifhorn von 1912**

Gerd Meyerdierks

Angelika Meyerdierks

**Tsc Casino Oberalster Hamburg**

Gerhard Göger

Susanne Göger

**TSC Schwarz-Gelb Varel**

Marion Müller

Günther Müller

Gold mit Kranz  
mit der Zahl 20

20

**NTC Garbsen**

Hermann Reinecke

**Raisdorfer TSV**

Anke Potstada

Harald Potstada

**Tanzen in Kiel**

Karsten Kröhnke

**TK Weiss Blau Celle**

Christine Torke

Jochen Torke

**TSA im Braunschweiger MTV von 1847**

Mathias Hadenfeld

Astrid Potratz

**TSA im WSV Bennigsen**

Norbert Hein

Doris Hein-Fennrich

**TV Jahn Dörnten**

Siegmond Gruchmann

Regina Gruchmann

**Impressum**

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

**Herausgeber:**

Landestanzsportverband Bremen e.V.,  
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),  
Tanzsportverband Mecklenburg-  
Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer  
Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsport-  
verband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

**Redaktion:**

Daniel Reichling,  
Tanzwelt Verlag (Leitung)

Ralf Hertel (LTV Bremen),  
Stefanie Nowatzky (HATV),  
Mario Wittkopf (TMV),  
Martina Lotsch (NTV),  
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:  
siehe Impressum Tanzspiegel.

**Titel-Gestaltung:** Paul-Dieter Reif

**Titel-Fotos:** Volker Hey